



Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, ein Besuch der Touristinformation lohnt sich auf jeden Fall. Bei uns bekommen Sie Infos zu aktuellen Veranstaltungen oder Prospekte zu Sehenswürdigkeiten in der Südheide Gifhorn. Gerne sind wir bei der Reservierung Ihrer Unterkunft behilflich.

Wir bieten Ihnen:

- Zimmervermittlung
- Urlaub und Freizeit
- Gruppenprogramme
- Tagesausflüge
- Kurz- und Wochenendangebote
- individuelle Angebotserstellung
- Tagungen

Touristinformation Wittingen
Lange Straße 29, 29378 Wittingen
Tel. 05831 9934900
urlaub@suedheide-gifhorn.de

Natürlich.
Vielfältig.

Öffnungszeiten:
Mai bis September:
Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 13:00 und 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 9:00 bis 15:00 Uhr, Samstag: 9:30 bis 13:00 Uhr

Oktober bis April:
Montag bis Donnerstag: 9:00 bis 13:00 und 13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 9:00 bis 15:00 Uhr

www.suedheide-gifhorn.de

Drucklegung 2024

10. Privatbrauerei Wittingen

Über Jahrhunderte wurde Wittingen durch das Bierbrauen geprägt. Anfangs wurde das Braurecht in fast jedem Bürgerhaus ausgeübt. Heute nur noch an einem Ort: Am Rande der Altstadt befindet sich die Privatbrauerei Wittingen. Das Braurecht kann in das Jahr 1429 zurückverfolgt werden. Bis 1908 wurde noch im alten Stammhaus am Wittinger Marktplatz gebraut.

11. Stadttore

Wittingen besaß über Jahrhunderte zwei Stadtzugänge, die zur Abgrenzung des städtischen Hoheitsgebiets dienten. Durch das Celler Tor betrat man aus Westen und durch das Salzwedeler Tor (auch Klingentor genannt) aus Osten die Altstadt. Das Stadtrecht erhielt

12. Junkerhof

Der Junkerhof wurde von Mitgliedern der Familie von dem Knesebeck zwischen 1529 und 1550 errichtet. Der Herrnsitz wurde 1985 bis 1987 in Teilen rekonstruiert und an den jetzigen Standort umgesetzt. Heute beheimatet der Junkerhof eine Ausstellung historischer Gegenstände, den Heimatverein Wittingen, das Zeitungsarchiv des



Am heutigen Standort lädt die Brauerei ein, die Produktionsstätte nach Voranmeldung zu besichtigen und kleine und große Geheimnisse der Braukunst zu erfahren. Nach der Führung mit erfahrenen Braumeistern gibt es Gelegenheit, die Wittinger Produkte zu verkosten und einen rustikalen Imbiss einzunehmen.



Wittingen 1406. Heute erinnern am südlichen Eingang der Altstadt (Neue Straße) zwei steinerne Torpfosten an die ehemaligen Stadttore.

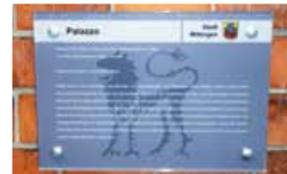
Isenhagener Kreisblattes, das Stadtarchiv und ein Trauzimmer des Standesamtes Wittingen. Ein paar Schritte weiter befindet sich der Junkerteich mit einer kleinen Parkanlage und lädt zum Verweilen ein. Der Junkerhof kann nach Vereinbarung



(Heimatverein Wittingen, Tel. 05831 98000) besichtigt werden.

13. Themenpfad Gebäude

An neun bedeutsamen Gebäuden in der Wittinger Altstadt wurden Tafeln installiert, die die Geschichte der Bauwerke dokumentieren:



- Grundschule (1925), Gustav-Dobberkau-Str. 9
- Junkerhof (1529-1550), Gustav-Dobberkau-Str. 2
- Gutshaus (1889/90), Gustav-Dobberkau-Str. 3
- Wohngebäude (1910), Junkerstr. 16
- Haus „Kaiser Eck“ (1914), Junkerstr. 1
- Geschäftshaus Dress (1912), Lange Str. 33
- Stammhaus der Brauerei (1792), Lange Str. 35
- Palazzo (ca. 1900), Lange Str. 54
- Ehem. Wohnhaus der Familie Hof-Schultze (1855), Hindenburgwall 19

14. Themenpfad Schusterstiefel

Überdimensionale Schusterstiefel informieren über Persönlichkeiten aus der Wittinger Stadtgeschichte. Eine Übersichtstafel hierzu steht am Altstadtparkplatz Achterstraße.



Sehenswertes außerhalb der Altstadt

Museum im Dorf

Einen eindrucksvollen Einblick in längst vergangene Zeiten bietet das Lübener „Museum im Dorf“. Die Ausstellung zeigt historische Maschinen und Geräte aus der Land- und Forstwirtschaft. Außerdem gibt



es eine Jagd- und Fischereiausstellung. Am Museum beginnt auch der Wald- und Naturerlebnispfad mit Hochsitz und einem Waldklassenzimmer. Sonderausstellungen und Museumsfeste wie Schlachte- und Kartoffelfest runden das Angebot ab.

Lüben 1, 29378 Wittingen-Lüben
www.museum-im-dorf-lueben.de

Haus der Landschaft



In einem Treppenspeicher aus dem Jahr 1835 ist eine Ausstellung über Tiere und Pflanzen aus der Südheide untergebracht. Durch viele lebendige, anschauliche Karten, historische Torfgewinnungsgeräte und Fischreusen werden Kenntnisse und

Anregungen vermittelt, naturnahe Lebensräume zu erhalten. Am Mühlenteich kann man in reizvoller Umgebung bei einem Picknick im Park entspannen oder bei einem Spaziergang auf dem Waldlehrpfad die Natur entdecken.

Burgstraße 5, 29379 Knesebeck

Sportboothafen



Sportbootfahrer kommen in Wittingen voll auf ihre Kosten. Am Heide-Suez – so wird der Elbe-Seitenkanal im Volksmund genannt – kann mit dem eigenen Boot angelegt werden. Der moderne Hafen verfügt über 58 Dauerliegeplätze und 12 Gastliegeplätze. In der Hafenklause werden Speisen und Getränke serviert. Der Hafen ist von Anfang April bis Mitte Oktober geöffnet.

Am Sporthafen 1, 29378 Wittingen
www.wittinger-sporthafen.de

Tipps

Die Wittinger Altstadt können Sie auch im Rahmen einer Stadtführung erleben. Auf der rund anderthalb stündigen Führung erfahren Sie Spannendes zur Stadthistorie und entdecken die Wittinger Architektur.

Die Führungen sind für Gruppen bei der Touristinformation Wittingen, Tel. 05831 9934900, buchbar.

Alle Infos unter
www.suedheide-gifhorn.de



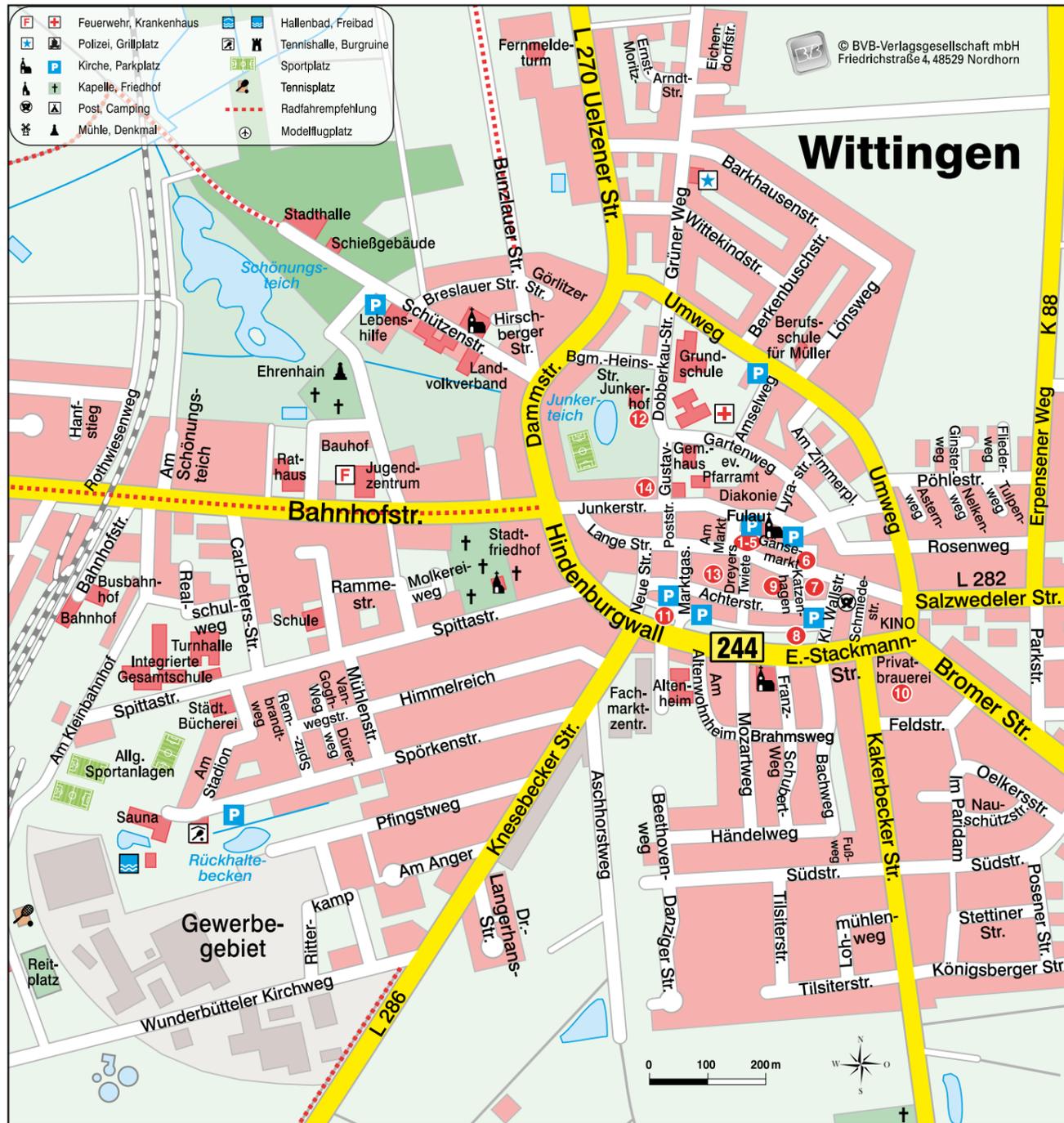
Stadt- rundgang Wittingen



www.suedheide-gifhorn.de

Natürlich. Vielfältig.

Sehenswürdigkeiten - Übersichtsplan



Herzlich willkommen!

Erleben Sie die Altstadt Wittingen mit ihrer mehr als 1200-jährigen Historie. Bis in die Jahre 781 und 803, wo in Urkunden erstmals der Name „Wittingaus“ genannt wird, lässt sich die Geschichte zurückverfolgen. Heute leben hier etwa 5.000 Menschen. Die Stadt lockt mit abwechslungsreicher Architektur, historischen Gebäuden, kleinen Geschäften und gemütlichen Restaurants. Einst war Wittingen bekannt als Schusterstadt und als Stadt des Leders. Das Brauerei-Handwerk blickt hier ebenfalls auf eine jahrhundertealte Tradition zurück und noch heute wird in der Privatbrauerei Wittingen Gerstensaft hergestellt.

1. Marktplatz

Der Wittinger Marktplatz befindet sich im Zentrum der Altstadt. Der „Schusterjunge“ auf den Treppen vor dem Kirchturm der St.-Stephanus-Kirche, die „Ackerbürger“ und der „Bierbrauer“ auf dem



Marktplatz bilden ein Bronze-Ensemble.

2. Kirche St. Stephanus

Die Kirche ist in ihrer heutigen Form eine Basilika aus der Zeit um 1250 (Backsteinromanik). Chor (jetzige Taufkapelle), Turm und Fensterbögen sind der Gotik zuzuordnen, da die Kirche nach einem



Brand im Jahre 1474 wiederaufgebaut wurde. Die außergewöhnliche Gestaltung und viele Exponate im

Inneren der Kirche, wie die Kanzel aus der Barockzeit und die Gloger-Orgel, sind äußerst sehenswert.

3. Schusterjunge

Alle Bronzefiguren auf dem Marktplatz wurden vom Bildhauer Georg Arfmann geschaffen. Ermöglicht wurde dies durch eine Initiative von Bürgern, Firmen und der Stadt Wittingen in den Jahren 1991 bis 1998. Die Statue des Schusterjungen soll daran erinnern, dass das Schusterhandwerk in Wittingen zu seiner Blütezeit mit etwa 60 Meisterbetrieben die größte



Einkommensquelle der Stadt war. Das eher ländlich geprägte Umfeld der Stadt Wittingen stellte die Lieferung der Hauptkomponente Leder sicher. Die meisten Schuhmacher befanden sich in der Achterstraße.

4. Bierbrauer

In unmittelbarer Nähe zum alten Stammhaus der Wittinger Brauerei (Haus Stackmann, Lange Straße 35) steht die Bronze-Ensemble für die damalige und heutige Bedeutung des Bierbrauens in der Stadt. Die Brauerei erhielt bereits 1429



ihre Braurechte und zeugt davon, dass das Bierbrauen in Wittingen seit jeher eine wichtige Einnahmequelle ist.

5. Ackerbürger

Die ersten Einwohner Wittingens sollen Ackerleute (Ackerbürger) und Holzarbeiter gewesen



sein, denen in späteren Zeiten Handwerker folgten. Dank dem besonders guten Ackerboden rund um Wittingen war es von Beginn möglich, Getreide zu ernten und Vieh zu züchten.

6. Gänseliesel

Eine weitere Bronze-Ensemble vom Künstler Georg Arfmann ist das Gänseliesel. Man begegnet ihr auf dem Gänsemarkt, nur wenige Schritte vom Marktplatz entfernt.



7. Haus Kreyenberg

Das Haus Kreyenberg ist eines der ältesten Gebäude Wittingens. Es wurde nach einem Stadtbrand 1640 am heutigen Standort wiedererrichtet und 1720/40 sowie 1850 erweitert. Das Haus diente lange als Brau- und Wirtshaus. Nach einer Zeit des drohenden Verfalls wurde das historische Gebäude aufwendig saniert (2014–2016). Bei dem Bau handelt es sich um einen zweigeschossigen Fachwerkbau, der in seiner ältesten Bausubstanz zur Rückseite in Ständerbauweise mit Ankerbalken ausgeführt wurde.



Die spätere Erweiterung erfolgte in Stockwerkbauweise, vermutlich im frühen und späten 19. Jahrhundert. Im Giebel sieht man ein mehrschichtig farbig gefasstes Schriftband. Schnitzereien rahmen die Eingangstür und zeigen das Wappen Kreyenbergs sowie die Jahreszahl 1640. Es findet sich ein großer Teil der originalen Ausstattung, die teilweise bis in das 17. Jahrhundert zurückreicht, wie etwa die Beschläge. Au-

ßerdem sind nahezu alle Fenster der Obergeschosse noch in Holz erhalten, datierbar auf das frühe 19. Jahrhundert. Im oberen Bereich des Dachstuhls ist die große Speichenradkonstruktion eines Lastenkranes erhalten. Das Haus Kreyenberg beherbergt heute ein Café und wird für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

8. Wallanlagen

Während der Hildesheimer Stiftsfehde wurde Wittingen 1519 von Landsknechts-Heeren überrannt und geplündert. Die Wittinger Bürger erbaten sich daraufhin von ihrem Landesherrn, dem Welfenherzog, die Genehmigung für eine Befestigungsanlage. So entstand ein Doppelgraben an der Südseite



der Altstadt. Heute als Wallanlage bezeichnet, ist die seit dem 17. Jahrhundert mit Eichen bewachsene Befestigung in Teilen erhalten geblieben.

9. Graffiti-Kunst

In der Altstadt befinden sich zwei großflächige Graffiti, die vom Künstler Marius Förster geschaffen wurden. Am westlichen Eingang zur Altstadt ist das Projekt „Europa“ zu sehen, in welchem er einen kritischen Blick auf das europäische Zeitgeschehen wirft. Ein weiteres Werk befindet sich in der Schuster-gasse (Ecke Lange Straße). Hier thematisiert



der Künstler das historische Schusterhandwerk. Weitere Kunstwerke sind zu sehen in der Bahnhofstraße und im Freibad.